

Interview zum Thema Nachhaltigkeit mit dem Marketingleiter von sanders.eu

Haustex: Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit für Ihr Unternehmen?

Björn Schall: Nachhaltigkeit ist eine Maxime, von der sich sanders.eu schon seit Jahren – auch vor dem „Hype“ hat leiten lassen. Sanders hat traditionell mit Naturprodukten zu tun, so dass nachwachsende Rohstoffe schon immer einen festen Bestandteil der Firmenkultur bildeten und ein verantwortungsvoller schonender Umgang mit der Natur im Firmenkarma fest verankert ist.

Haustex: Welche Bedeutung messen Sie Nachhaltigkeit überhaupt bei?

Björn Schall: sanders.eu ist sich als Traditionsunternehmen der Verantwortung auch für die kommenden Generationen bewusst. Wir gehen daher ressourcenschonend mit Rohstoffen und der Umwelt um. Das beginnt bei den Quellen der Rohstoffbeschaffung und führt über die gesamte Produktionskette. Wir stellen uns und unsere Lieferanten regelmäßig auf den Prüfstand und versuchen die bestehenden Umweltauflagen und Standards sowie auch kommende Richtlinien nicht nur einzuhalten, sondern die Grenzwerte deutlich zu unterschreiten.

Haustex: Wie weit und in welcher Form wird der Aspekt der Nachhaltigkeit bei der Herstellung Ihrer Produkte umgesetzt – generell und differenziert nach den verschiedenen Produktgruppen?

Björn Schall: Bereits in der Vergangenheit wurde bei der Installation neuer Maschinen darauf geachtet, dass diese den neuesten Anforderungen bei Energieeffizienz und Emissionen entsprechen. So wurde bereits in den 80er Jahren bei der Entschlichtung mit Wärmerückgewinnung gearbeitet, Waschmaschinen arbeiten zwecks Schonung des Wasserverbrauchs nach dem Gegenstromprinzip, die Bleiche der Ware erfolgt gewebe- und umweltschonend mit Wasserstoffperoxid statt mit Chlor usw.

Aktuell wird im Rahmen einer Universitätsstudie das gesamte Unternehmen hinsichtlich Energieeffizienz untersucht. Die entsprechenden Ergebnisse werden sukzessive in den Produktionskreislauf einfließen.

Sanders ist als Hersteller von natürlichen Bettwaren auf eine chemiearme Produktion eingerichtet. Die eingesetzten Veredelungssubstanzen und Hilfsmittel entsprechen und entsprachen auch in der Vergangenheit den aktuellen REACH-Kriterien und sind natürlich mit dem ÖkoTex Standard 100 kompatibel.

Haustex: Welche Rolle spielt die Nachhaltigkeit bei Ihren Produkten – auch hier generell und differenziert nach verschiedenen Produktgruppen?

Björn Schall: Die Produkte von sanders.eu sind hauptsächlich aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Im Bereich Gewebe wird hauptsächlich Baumwolle verarbeitet, vereinzelt kommen auch Fasern auf Zellulose-Basis zum Einsatz, der Ursprung hier besteht aus Bio-Material, bspw. Buchenholz, Mais oder Bambus. Verfüllt werden hauptsächlich Federn und Daunen von Wassergeflügel und Edelhaare. Aus der Überzeugung heraus, dass sich der Trend in Richtung Naturprodukte entwickelt, wird an einem Programm auf Basis Organic Cotton gearbeitet.

Bereits in der Vergangenheit gab es erste Ansätze Programme mit Baumwolle aus „kontrolliert biologischem Anbau“ KBA im Markt zu etablieren. Diese Programme richteten sich an die sog. Ökos und waren auf diese Zielgruppe im Produktoutfit abgestimmt (sichtbare Kapselreste, naturbelassener Touch). Heute scheint sich die Nachfrage eher in Richtung ökologisch wertvoller Produkte zu entwickeln, die sich zwar in der Herstellung von herkömmlichen Produkten abgrenzen, aber die aktuelle hochwertige Optik beibehalten.

Während in der DOB und in der HaKa der Trend zu ökologisch hergestellten Produkten schon seit einiger Zeit aufgenommen wurde, können in unserem Bereich der Haustextilien nur vereinzelte Nachfragen registriert werden.

Haustex: Nutzen Sie nachhaltige Produktion und/oder Produkte aktiv als Verkaufsargument und –instrument?

Björn Schall: Z.Zt. wird auf dem Gewebesektor für bestimmte Kundengruppen Gewebe auf KBA-Basis als Halbfertigprodukt angeboten. Endverbraucherwirkung geht daher von diesen Produktlinien noch nicht aus. Die angedachte Linie im Bereich der Fertigbettwaren wird aber das Thema der Nachhaltigkeit und Ökologie entsprechend herausstellen.

Haustex: Fragen Kunden gezielt nach nachhaltiger Produktion und/oder Produkten und beeinflussen diese Aspekte ihre Kaufentscheidung?

Björn Schall: Im Bereich der industriellen Weiterverarbeitung gibt es einige Hersteller, die sich sehr intensiv mit dieser Thematik befassen und entsprechende Auswahlkriterien festgelegt haben. Bedarfe, die sich über den Facheinzelhandel generiert haben, sind noch nicht in nennenswerten Einheiten an uns herangetragen worden.

Haustex: Wenn ja, welche Kunden sind besonders daran interessiert?

Björn Schall: Die industriellen Weiterverarbeiter haben i.d.R. eine Kundenstruktur, die Spezialanbieter für ökologische Produkte umfasst und bedienen damit eine Nische, die sich aber zu öffnen scheint.

Haustex: Welche Rolle spielen Öko-Siegel, -Label und ähnliche Kennzeichnungen?

Björn Schall: Logos und Label sind für den Endverbraucher eine wichtige Entscheidungshilfe, um beim Kauf des Produktes von der Nachhaltigkeit – die ja nun nicht mehr auf den ersten Blick sichtbar ist – überzeugt zu sein.

Haustex: Ist eine Zertifizierung als „amtliche“ Bestätigung sinnvoll oder gar nötig?

Björn Schall: Um in dem z.Zt. undurchsichtigen Logowald die Spreu vom Weizen zu trennen, wäre eine allgemeinverbindliche Lösung ähnlich dem ÖkoTex-Standard oder dem blauen Engel sicherlich hilfreich, seriöse von unseriösen Labeln zu trennen. Damit würde dann der Endverbraucher in die Lage versetzt, nicht eine Auswahl zwischen den interessantesten Logos zu treffen, sondern er kann sich dann auf die Produkte konzentrieren.

Haustex: Sind Ihre Produkte bzw. Ihre Produktion zertifiziert?

Björn Schall: Die speziellen KBA-Produkte sind Skal- bzw. GOTS zertifiziert. Alle Produkte werden über den ÖkoTex-Standard und über die REACH-Kriterien abgesichert.

Vielen Dank für das Interview.